

PRESSEINFORMATION

AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2020

RICHARD JACKSON **UNEXPECTED UNEXPLAINED UNACCEPTED** VERLÄNGERT BIS 5. JULI 2020

Wie kein anderer Künstler seiner Zeit hat sich Richard Jackson (*1939) der radikalen Erweiterung der Malerei verschrieben. Der US-amerikanische Künstler sprengt die formalen Grenzen des Malerischen und schafft Situationen, in denen er den Farbauftrag durch den Einsatz von Maschinen mit dem Prozesshaften verbindet. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt versammelt erstmals in einer Ausstellung fünf seiner insgesamt zwölf existierenden, charakteristischen *Rooms* – Rauminstallationen, die auf dem Prinzip der automatisierten Malerei basieren. Zum Teil begehbar, zum Teil nur durch Fenster oder Gucklöcher einsehbar, offenbart die Schirn Einblicke in *Bed Room* (Schlafzimmer, 2002), *Delivery Room* (Kreissaal, 2006/07), *The Dining Room* (Esszimmer, 2006/07), *The Maid's Room* (Dienstmädchenzimmer, 2006/07) sowie *The War Room* (Kriegszimmer, 2006/2007). Jackson kombiniert hier kritische Kommentare zur Malerei mit sozialen Kontexten, paart sie mit provokativem Witz und Doppeldeutigkeiten sowie Referenzen auf ikonische Werke von Künstlern wie Marcel Duchamp, Robert Rauschenberg oder Jasper Johns. In den Räumen werden comicartige Figuren, Tiere oder Gegenstände zu Akteuren eines einmaligen Prozesses, bei dem Luftkompressoren und Pumpen satte Farbe durch Schläuche und Trichter, durch Ohren, Münder und Körperöffnungen fließen lassen, um sie jeweils auf Boden, Wänden, Einrichtung und den Protagonisten selbst zu verteilen. Die thematischen Zimmer dokumentieren eine vom Künstler losgelöste Malerei, die ins Räumliche expandiert. Wenn das Publikum die Fläche betritt, ist schon alles vorüber. Es wird zum Ermittler des vorausgegangenen spektakulären Malakts und zum Voyeur skurriler Szenarien.

KURATOR Matthias Ulrich, Schirn Kunsthalle Frankfurt

FANTASTISCHE FRAUEN **SURREALE WELTEN VON MERET OPPENHEIM BIS FRIDA** **KAHLO** VERLÄNGERT BIS 5. JULI 2020

Göttin, Teufelin, Puppe, Fetisch, Kindfrau oder wunderbares Traumwesen – die Frau war das zentrale Thema surrealistischer Männerfantasien. Künstlerinnen gelangten zunächst oft als Partnerin oder Modell in den Kreis rund um den Gründer der Gruppe der Surrealisten André Breton. Allerdings zeigt sich bei genauerer Betrachtung, dass die Beteiligung von Künstlerinnen an der Bewegung wesentlich größer war als allgemein bekannt und dargestellt. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert erstmals in einer großen Themenausstellung den weiblichen Beitrag zum Surrealismus. Was die Künstlerinnen des Surrealismus von ihren männlichen

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Kollegen vor allem unterscheidet, ist die Umkehr der Perspektive: Oft durch Befragung des eigenen Spiegelbilds oder das Einnehmen unterschiedlicher Rollen sind sie auf der Suche nach einem (neuen) weiblichen Identitätsmodell. Auch das politische Zeitgeschehen, die Literatur sowie außereuropäische Mythen und Religionen sind Themen, mit denen sich die Surrealistinnen in ihren Werken auseinandersetzen. Die Ausstellung fokussiert auf Künstlerinnen, die direkt mit der surrealistischen Bewegung verbunden waren, wenngleich oft nur für kurze Zeit: sie waren mit André Breton persönlich bekannt, stellten mit der Gruppe aus oder setzten sich mit den surrealistischen Ideen theoretisch auseinander. Mit rund 260 beeindruckenden Gemälden, Papierarbeiten, Skulpturen, Fotografien und Filmen von 34 internationalen Künstlerinnen aus 11 Ländern bildet die Schau ein vielfältiges stilistisches und inhaltliches Spektrum ab. Neben bekannten Namen wie Louise Bourgeois, Claude Cahun, Leonora Carrington, Frida Kahlo, Meret Oppenheim, Dorothea Tanning oder Toyen sind zahlreiche bislang weniger bekannte Persönlichkeiten wie Alice Rahon oder Kay Sage aus mehr als drei Jahrzehnten surrealistischer Kunst zu entdecken. Sie werden in der Schirn mit einer repräsentativen Auswahl ihrer Arbeiten vorgestellt. Die Ausstellung spiegelt zudem Netzwerke und Freundschaften zwischen den Künstlerinnen in Europa wie auch in den USA und Mexiko.

Eine Ausstellung der Schirn Kunsthalle Frankfurt in Kooperation mit dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk.

KURATORIN Dr. Ingrid Pfeiffer, Schirn Kunsthalle Frankfurt

DIE AUSSTELLUNGEN „FANTASTISCHE FRAUEN“ UND „RICHARD JACKSON“ SIND BIS ZUM 5. JULI 2020 VERLÄNGERT. NEUE LAUFZEITEN FÜR DAS WEITERE AUSSTELLUNGSPROGRAMM WERDEN BALDMÖGLICHST BEKANNT GEGEBEN.

RAMIN HAERIZADEH, ROKNI HAERIZADEH UND HESAM RAHMANIAN

Die raumgreifenden Installationen von Ramin Haerizadeh (*1975), Rokni Haerizadeh (*1978) und Hesam Rahmanian (*1980) entführen in eine ganz eigene Welt. Sie sind überbordend, beinahe barock und dabei humorvoll, exzentrisch und voller Anspielungen. Basis und Zentrum der künstlerischen Arbeit des Trios ist ihr Haus in Dubai. Hier entstehen im Prozess des gemeinsamen Lebens und Arbeitens Filme, Installationen, Kunstwerke und Ausstellungen – häufig im Austausch mit Freundinnen und Freunden oder anderen Künstlerinnen und Künstlern. Gemäß ihrer Definition des Kollektivs arbeiten die iranischen Künstler in ihrem jeweils eigenen Stil sowohl zusammen wie auch unabhängig voneinander. Sie erschaffen überraschende Begegnungen, die die Aufmerksamkeit auf dringliche politische und soziale Themen der Gegenwart richten und Machtmechanismen genauso hinterfragen wie normative Geschlechterrollen oder die Kunstwelt. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert die erste Einzelausstellung der Künstler in Deutschland, in der sie ihrer Strategie der Vereinigung

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

verschiedener künstlerischer Realitäten folgend neue und bestehende Werke zu einer sinnlichen Erfahrung verbinden werden.

KURATORIN Dr. Martina Weinhart, Schirn Kunsthalle Frankfurt

WE NEVER SLEEP

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet der Faszinationskraft der Spionage eine große Ausstellung und beleuchtet sie als aktuelle Quelle künstlerischer Inspiration. Beim Spionieren geht es um die unberechtigte Beschaffung geheimen Wissens oder vertraulicher Angaben. Wurden in der Vergangenheit Einzelpersonen oder Staaten durch nationale Regierungen ausgespäht, machen in Zeiten der digitalen Kommunikation Bürger Staatsgeheimnisse öffentlich oder Whistleblower prangern die Ausspionierung der Bevölkerung durch die eigene Regierung an. Vor diesem Hintergrund erwacht ein neues Interesse an den Mechanismen der Geheimhaltung. Internationale Künstlerinnen und Künstler wie Simon Denny, Rodney Graham, Gabriel Lester, Metahaven, Trevor Paglen, Noam Toran, Suzanne Treister sowie Nomedas & Gediminas Urbonas nehmen eine zeitgenössische Perspektive ein und behandeln in ihren Werken Aspekte der Spionage wie Überwachung, Paranoia, Bedrohung und Tarnung, Kryptographie, Manipulation, Kaltblütigkeit und Verrat. Mit einer Vielzahl künstlerischer Strategien sowie erstaunlichen Objekten wird in der Ausstellung die „goldene Zeit“ der Spionage während des Kalten Krieges genauso sichtbar wie die aktuelle Verhandlung der medialen Durchleuchtung.

KURATORINNEN Cristina Ricupero, Alexandra Midal und Katharina Dohm, Schirn Kunsthalle Frankfurt

MAGNETIC NORTH MYTHOS KANADA IN DER MALEREI 1910–1940

Uralte Wälder in entlegenen Regionen, majestätische Ansichten der Arktis, die Magie der Nordlichter: Die Malerei der kanadischen Moderne entwirft ein mythisches Kanada. Voller bildnerischer Experimentierfreude reisten Anfang des 20. Jahrhunderts Künstlerinnen und Künstler wie Franklin Carmichael, Emily Carr, J. E. H. MacDonald, Lawren S. Harris, Edwin Holgate, Arthur Lismer, Tom Thomson oder F. H. Varley aus den Städten tief hinein in die Natur, auf der Suche nach einem neuen malerischen Vokabular für die kulturelle Identität der jungen Nation. In einer verführerischen visuellen Sprache verkörpern diese Gemälde und Skizzen den Traum einer „neuen“ Welt und zeichnen ein Idyll der überwältigenden Landschaft jenseits der Realität der indigenen Bevölkerung und des modernen Stadtlebens sowie der expandierenden industriellen Nutzung der Natur. Anlässlich des Ehrengastauftritts Kanadas auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert die Schirn Kunsthalle Frankfurt die Malerei der kanadischen Moderne aus aktueller Perspektive und zeigt. Die umfassende Ausstellung der Schirn beleuchtet mit rund 80 Gemälden und 40 Skizzen sowie Fotografien, Filmen und Dokumentationsmaterial die in Kanada überaus populären Werke der Künstlerinnen und Künstler rund um die *Group of Seven*. Dabei werden sie einer kritischen Revision unterzogen, indem indigene Perspektiven einbezogen und Fragen der nationalen Identitätsbildung aufgeworfen werden.

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Eine Ausstellung der Schirn Kunsthalle Frankfurt in Kooperation mit der Art Gallery of Ontario, Toronto, und der National Gallery of Canada, Ottawa

KURATORINNEN Dr. Martina Weinhart, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Georgiana Uhlyarik, Art Gallery of Ontario, Toronto, und Katerina Atanassova, National Gallery of Canada, Ottawa

DOUBLE FEATURE

BIS AUF WEITERES FINDET DIESE VERANSTALTUNG NICHT STATT

Seit acht Jahren ist die Film- und Videokunstreihe *Double Feature* fester Bestandteil des Programms der Schirn Kunsthalle Frankfurt. Einmal im Monat stellen Künstlerinnen und Künstler hier ihre eigene Produktion vor, gefolgt von einem filmischen Werk ihrer Wahl. Im Interview diskutieren die Filmschaffenden ihre Arbeiten sowie aktuelle Tendenzen der Film- und Videokunst. Bereits über 70 Künstlerinnen und Künstler haben bislang ihre Arbeiten im Rahmen dieser Reihe vorgestellt und auch im Jahr 2020 sind wieder herausragende Positionen in die Schirn eingeladen, darunter der aktuelle Prix-de-Rome-Preisträger Rory Pilgrim oder die Direktorin der Birth Rites Collection, Helen Knowles. Ein besonderes Highlight ist eine Mini-Retrospektive des bislang wenig bekannten filmischen Werks von Thomas Bayrle.

Die bisherigen Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern wie Monira Al Qadiri, Alexandra Bachzetsis, Gerard Byrne, Pauline Curnier Jardin, Eli Cortiñas, Beatrice Gibson, Andrew Norman Wilson, Damir Očko, Mario Pfeifer, Lili Reynaud-Dewar, Ani Schulze, Timur Si-Qin, Paul Spengemann, Pilvi Takala und Holly Zausner sind unter dem Titel *Double Feature Interview* über den YouTube-Kanal der Schirn abrufbar. Das Schirn Magazin bietet zudem mit dem redaktionellen Schwerpunkt *Video Art* regelmäßig diskursive Beiträge, die die Reihe *Double Feature* begleiten.

AUSBLICK 2021

MARC CHAGALL WELT IN AUFRUHR

Marc Chagall (1887–1985) gilt als Poet unter den Künstlern der Moderne. In einer großen Ausstellung beleuchtet die Schirn Kunsthalle Frankfurt eine bislang wenig bekannte Seite seines Schaffens: Chagalls Werke der 1930er- und 1940er-Jahre, in denen sich seine farbenfrohe Palette verdunkelt. Das Werk und Leben des jüdischen Malers wurde maßgeblich durch die Kunstpolitik der Nationalsozialisten und den Holocaust geprägt. Bereits in den frühen 1930er-Jahren thematisierte Chagall in seiner Kunst den immer aggressiver werdenden Antisemitismus und emigrierte 1941 schließlich in die USA. Sein künstlerisches Schaffen in diesen Jahren berührt zentrale Themen wie Identität, Heimat und Exil. Mit über 100 eindringlichen Gemälden, Papierarbeiten, Fotos und Dokumenten zeichnet die Ausstellung die Suche des Künstlers nach einer Bildsprache im Angesicht von Vertreibung und Verfolgung nach. Sie präsentiert wichtige Werke der 1930er-Jahre, in denen sich Chagall vermehrt mit der jüdischen Lebenswelt

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

beschäftigt, zahlreiche Selbstbildnisse, seine Hinwendung zu allegorischen und biblischen Themen, die bedeutenden Gestaltungen der Ballette *Aleko* (1942) und *Der Feuervogel* (1945) im Exil, die wiederkehrende Auseinandersetzung mit seiner Heimatstadt Vitebsk und Hauptwerke wie *Der Engelssturz* (1923/1933/1947). In der Zusammenschau ermöglicht die Schirn eine neue und äußerst aktuelle Perspektive auf das Œuvre eines der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts.

KURATORIN Dr. Ilka Voermann, Schirn Kunsthalle Frankfurt

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.

PRESSE Johanna Pulz (Leitung Presse/PR), Julia Bastian (Pressereferentin), Isabelle Hammer (Volontärin) **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg, 60311 Frankfurt **TELEFON** +49 69 29 98 82-148 **FAX** +49 69 29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn